

Konzeption Kinderkrippe Löwenburg



Oberer Weg 6

74245 Löwenstein

Tel: 07130-40 19 005

krippe.loewenburg@gmail.com

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
<hr/>	
UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN	
<hr/>	
ANSCHRIFT	4
TRÄGER DER EINRICHTUNG	4
UNSERE KINDERKRIPPE	5
ÖFFNUNGSZEITEN	5
UNSER TEAM	5
RÄUMLICHKEITEN	6
UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	
<hr/>	
DAS BILD VOM KIND	7
DIE ROLLE DER ERZIEHERIN	7
DIE RECHTE DER KINDER	8
UNSER EINGEWÖHNUNGSKONZEPT	9
ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN	10
BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION	11
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE	
<hr/>	
BASISKOMPETENZEN	13
RESILIENZ	14
PARTIZIPATION	15
BEDEUTUNG DES FREIEN SPIELS	15
ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSBEREICHE	
<hr/>	
SINNE	17
BEWEGUNG	17
SPRACHE	18
MUSIK	19
SINN, WERTE & RELIGION	19
MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK	19
ANGEBOTE UND PROJEKTE	20
<hr/>	
TAGESABLAUF UND SCHLÜSSELSITUATIONEN	21
<hr/>	
ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	25
<hr/>	
UNSERE TEAMARBEIT	27
<hr/>	
ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	28
<hr/>	

VORWORT

Um wachsen zu können, brauchen Kinder aufmerksame Zuwendung, Liebe und Vertrauen. Sie sind Wurzeln für ein gelingendes Leben.

Sie haben sich dazu entschlossen, dass Ihr Kind eine Kinderkrippe besuchen darf? Dann sollten Sie wissen, wem Sie Ihr Kind anvertrauen.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Überblick verschaffen und unsere pädagogische Arbeit transparent machen.

In einer vertrauensvollen und geborgenen Atmosphäre, bieten wir den Kindern Gelegenheit, spielend zu lernen und sich dabei auch mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Ihr Team der Kinderkrippe Löwenburg

UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN

ANSCHRIFT DER EINRICHTUNG

Kindergarten Löwenburg

Kinderkrippe

Oberer Weg 6

74245 Löwenstein

Tel.: 07310 – 40 19 005

E-Mail: krippe.loewenburg@gmail.com

TRÄGER DER EINRICHTUNG

Stadt Löwenstein

Bürgermeisteramt

Maybachstraße 32

74245 Löwenstein

Telefon 07130/22-0

Telefax 07130/22-50

E-Mail: info@stadt-loewenstein.de

Internet: www.stadt-loewenstein.de



UNSERE KINDERKRIPPE

Die Kinderkrippe in der Löwenburg besteht seit September 2009 und bietet 10 Plätze für Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren.

ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Krippe hat von Montag bis Freitag von 7.30Uhr- 13.30Uhr geöffnet.
25 Schließstage im Jahr

UNSER TEAM

Anna-Lena Plachy, staatl. Anerkannte Erzieherin , 100%

Ilona Heib, staatl. Anerkannte Diplom Sozialpädagogin, 64%

Vanessa Bittner, staatl. Anerkannte Erzieherin, 50%

Sibylle Schuster, staatl. Anerkannte Kinderpflegerin, 32%



RÄUMLICHKEITEN

Unsere Räume beinhalten einen Gruppenraum mit Puppenecke, einer 2.Ebene und Küche. Ebenso gehören noch ein Wickelraum, Schlafrum und eine Garderobe dazu. Der Bewegungsraum wird gemeinsam mit dem Kindergarten genutzt. Weitere Räume des Kindergartens können nach Absprache ebenfalls genutzt werden.

Der Außenbereich wird von der Kinderkrippe und dem Kindergarten gemeinsam genutzt. Den Krippenkindern steht ein separater Sandkasten zur Verfügung.



UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind kommt als Persönlichkeit zu uns und bringt seine individuellen Erfahrungen, Charaktermerkmale und Fähigkeiten mit.

Das Kind ist neugierig, wiss- und lernbegierig. Es erkundet und begreift seine Umwelt mit allen Sinnen.

Das einzelne Kind benötigt unsere liebevolle Fürsorge, Respekt, Aufmerksamkeit, einfühlsame & unmittelbare Reaktion und soziale Interaktion. So werden seine Bedürfnisse erfüllt und es bekommt Zeit, Raum und Unterstützung, um sich individuell und ganzheitlich zu entwickeln.

DIE ROLLE DER ERZIEHERIN

Als Bezugspersonen begleiten und unterstützen wir die Kinder liebevoll, respektvoll und wertschätzend. Dabei sind wir uns bewusst, dass wir dem Kind in all unseren Handlungen ein Vorbild sind. Wir holen jedes Kind individuell dort ab wo es steht und fördern seine ganzheitliche Entwicklung, indem wir

- Werte wie Toleranz und Respekt vermitteln
- Sicherheit und Geborgenheit durch einen sich wiederholenden Tagesablauf und feste Rituale geben
- Zeit und Raum geben, um Erfahrungen machen und lernen zu können
- Beobachtungen machen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und darauf reagieren
- in Konfliktsituationen vermitteln und helfen
- Zuwendung und Schutz bieten

DIE RECHTE DER KINDER



UNSER EINGEWÖHNUNGSKONZEPT

Die Eingewöhnungsphase ist die wichtigste Zeit für das Kind, die Eltern und die Erzieherinnen in der Krippe. Das Kind und die Erzieherinnen nehmen langsam und behutsam Kontakt zueinander auf, so können sie eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen (Bindung!). Das Kind kann sich langsam von den Eltern lösen. Die Eltern bekommen einen Einblick in den Tagesablauf und die Arbeit in unserer Krippe.

Sie gewinnen die Sicherheit, dass es ihrem Kind in der Krippe gutgeht und können es loslassen.

Wir gestalten die Eingewöhnungsphase in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Der Ablauf wird in Absprache mit den Eltern individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Das Kind bekommt die Zeit, die es benötigt.

In der Eingewöhnungsphase nimmt sich eine Erzieherin besonders Zeit für das Kind und seine Eltern. Während der Anwesenheitszeit des Kindes in der Krippe, ist sie als Bezugserzieherin ausschließlich für dieses Kind und seine Eltern da.

Ablauf der Eingewöhnung:

Die Eltern werden bereits bei der Anfrage nach einem Krippenplatz darüber informiert, dass sie mindestens 2-3 Wochen für die Eingewöhnung einkalkulieren müssen.

In den ersten Tagen kommt das Kind mit seiner Mutter oder einer anderen, festen Bezugsperson zu uns in die Krippe.

Die Eingewöhnung beginnt, nach Absprache zwischen Erzieherin und der Mutter, zu einer Uhrzeit, die für das Kind am günstigsten ist – wenn es wach ist und sich wohlfühlt.

Die Erzieherin nimmt durch Blickkontakt und Spielangebote behutsam Kontakt zum Kind auf. Sie beobachtet das Kind und tauscht sich mit der Mutter über ihre Beobachtungen und Fragen aus.

Frühestens am vierten Tag findet der erste Trennungsversuch statt. Die Mutter verabschiedet sich vom Kind und verlässt den Raum für ca. 15 Minuten. Während der ersten Trennungszeiten bieten wir der Mutter die Möglichkeit, sich in unserer Gesprächsinsel aufzuhalten. Aufgrund der Reaktion des Kindes wird das weitere Vorgehen mit der Mutter besprochen. In der Regel wird in den nächsten Tagen die Trennungsphase langsam ausgedehnt, bis das Kind sich ohne Mutter im Krippenalltag zurechtfindet. In dieser Phase ist

es sehr wichtig, dass die Mutter alle Absprachen einhält und für die Erzieherin ständig erreichbar ist. Damit dem Kind die Trennung von der Mutter leichter fällt, darf und sollte es einen ihm vertrauten Gegenstand(Kuscheltier, Schmusetuch, Halstuch von der Mutter o. ä.) und natürlich einen Schnuller von zu Hause mitbringen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind eine stabile und vertrauensvolle Beziehung zu seiner Bezugserzieherin aufgebaut hat und sich von ihr beruhigen und trösten lässt.

Während der gesamten Krippenzeit ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig. Schließlich kennen sie ihr Kind am besten. Der ständige Austausch bei Tür- und Angelgesprächen und in Elterngesprächen sollte von Offenheit und Vertrauen geprägt sein.

ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN

Wir möchten unseren Kindern einen guten Einstieg im Kindergarten ermöglichen. Daher beginnen wir ca. zwei Wochen vor dem dritten Geburtstag mit der Eingewöhnung. Die Kinder kennen den Kindergarten, die Erzieherinnen und Kinder schon von kurzen Besuchen oder dem gemeinsamen Spiel im Garten oder Turnraum. In der Eingewöhnungsphase geht eine Erzieherin mit dem Kind in die neue Gruppe und bleibt zunächst als Bezugsperson dort.

Die Erzieherinnen der Kindergartengruppe bauen langsam eine Beziehung zu dem Kind auf, die Krippenerzieherin zieht sich immer mehr zurück und lässt das Kind schließlich für einige Zeit alleine in der neuen Gruppe. Diese Zeit wird weiter ausgedehnt, bis das Kind schließlich in der Kindergartengruppe angekommen ist.

Damit das Kind den Wechsel ganz bewusst erfahren kann, feiern wir noch den Geburtstag und Abschied in der Krippe. Ab dem nächsten Tag ist das Kind dann ein Kindergartenkind.

BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

Regelmäßige freie und gezielte Beobachtungen gehören zu unserer täglichen Arbeit. So können wir jedes Kind individuell dort abholen wo es gerade in seiner Entwicklung steht.

Zuvor müssen wir uns aber mit den individuellen Anlagen des Kindes beschäftigen und auseinandersetzen.

Mit einer respektierenden, wahrnehmenden, wertschätzenden und positiven Beobachtungshaltung vermitteln wir jedem einzelnen Kind, dass es uns wichtig ist.

Eine ganzheitliche Sichtweise bietet uns die Möglichkeit, das Kind und seine Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungen altersgemäß wahrzunehmen und zu verstehen. Dadurch können wir jedes Kind individuell stärken, unterstützen und fördern.

Die Beobachtungen sind nur ein Teil des Ganzen. Das Gesamtbild wird durch den Austausch mit Eltern und Kolleginnen zusammengefügt.

Neben den freien Beobachtungen verwenden wir „Auf einen Blick - der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ von Kornelia Schlaaf – Kirschner und die Grenzsteine von Hans-Joachim Laewen.

Der Beobachtungsbogen hebt die Fähigkeiten und Stärken des Kindes hervor. Gleichzeitig zeigt der Bogen welche Bedarfe das Kind hat. So können wir unser fachlich pädagogisches Handeln und unsere Angebote an den Entwicklungsstand des Kindes anpassen.

Die dazugehörige Entwicklungsschnecke dient der Unterstützung bei Entwicklungsgesprächen. Die Schnecke wird durch die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche und Farben aufgeteilt. So werden die einzelnen Entwicklungsbereiche nochmal Anschaulich dargestellt.

Ein weiteres Beobachtungsinstrument sind die Grenzsteine der Entwicklung von Laewen. Durch dieses Instrument erhält man weitere Hinweise über die Entwicklung des Kindes, vor allem, ob das Kind die Fähigkeiten vorzeigt, die es in seinem Alter haben sollte. Anhand dieser Bögen und durch den Austausch mit den Kolleginnen und Eltern kann gegebenenfalls der Bedarf an zusätzlicher Förderung, beispielsweise Frühförderung, festgestellt werden.

PORTFOLIO

In unserer Einrichtung erhält jedes Kind einen Portfolio-Ordner. Das Portfolio ist das „Buch“ bzw. die „Biografie“ des Kindes, in dem unter anderem Handabdrücke, Selbstporträts, Fotos, Geschichten über und Briefe an das Kind, Entwicklungsschritte, Kunstwerke und Interessen des Kindes festgehalten werden.

In unsere Portfolioarbeit beziehen wir die Kinder regelmäßig mit ein.

Die Eltern dürfen sich das Portfolio ihres Kindes jederzeit anschauen - natürlich auch gemeinsam mit ihrem Kind.

Am Ende der Krippenzeit darf jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause nehmen.

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE

BASISKOMPETENZEN

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die dem Kind helfen sollen, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und sich mit sich und seiner Umwelt auseinandersetzen zu können.

Diese Kompetenzen erwerben die Kinder während unseres Tagesablaufs, indem wir mit den Kindern singen, spielen, basteln, kochen, malen, turnen und vieles mehr.

AUTONOMIE-/ICH-KOMPETENZ

Die Kinder erlernen die Fähigkeiten, sich mit ihrer Persönlichkeit auseinanderzusetzen.

Dazu gehört, dass die Kinder ihre eigene Person und ihren Körper kennen lernen, annehmen und ihr Selbstwertgefühl entwickeln.

Die Kinder sollen Selbstvertrauen entwickeln, eigene Bedürfnisse, Gefühle und Interessen wahrnehmen und äußern lernen.

Es ist wichtig, dass sie handlungs-, entscheidungs- und widerstandsfähig (Resilienz) werden und Werte kennenlernen und entwickeln.

Die Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation ist ebenfalls von großer Bedeutung für die Persönlichkeit des Kindes.

SOZIAL-KOMPETENZ

Es ist wichtig, dass das Kind Lebewesen, Natur und Umwelt zu achten lernt und Personen in ihrer Andersartigkeit akzeptiert.

In einer Gruppe entwickeln die Kinder Einfühlungsvermögen, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Außerdem lernen die Kinder zu teilen, Konflikte zu lösen, Kompromisse einzugehen und Regeln in der Gruppe einzuhalten.

Freundschaft, Beziehungsfähigkeit und die Freude an Gemeinschaft sollen die Kinder ebenfalls entwickeln. So kann jedes Kind als Persönlichkeit in der Gruppe leben.

SACH-KOMPETENZ

Das Kind soll nach und nach einen angemessenen Umgang mit den verschiedenen Mitteln, Materialien und Medien erlernen.

RESILIENZ

Mit Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit des Kindes gemeint.

Das Kind lernt sich zu behaupten, durchzusetzen und mit anderen auszukommen.

Es lernt, auch mit Grenzen umzugehen und Schwierigkeiten zu meistern.

Die Widerstandsfähigkeit ist die Grundlage für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Resilienz trägt zu einer positiven Entwicklung im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität bei.

Resilienz baut hauptsächlich auf sozial-emotionalen Kompetenzen und einem positiven Selbstkonzept(Ich-Kompetenz) auf.

"Resilienz ist die Fähigkeit,

- Ihren Kummer zu kanalisieren, statt zu explodieren.
- negative Gefühle in positive Emotionen umzugestalten.
 - sich zu wehren.
 - Schwierigkeiten zu meistern.
 - Rückschläge auszuhalten.
- die Wunden der eigenen Seele zu heilen.
 - der Wille zu überleben.
- die Disziplin, Herausforderungen anzunehmen.

Resilienz führt schließlich dazu, dass Sie am Morgen im Spiegel Ihr fröhliches und kein verbittertes, trauriges oder zorniges Ich sehen"

(Doubek 2003)

PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet, dass wir die Kinder in Entscheidungen die den Krippenalltag betreffen miteinbeziehen, sie teilhaben und mitbestimmen lassen.

Die Kinder entwickeln durch Partizipation ein erstes Verständnis für demokratisches Handeln und lernen, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen.

Die Kinder erleben, dass wir sie als Person und ihre Meinung ernst nehmen. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und sie fühlen sich kompetent und handlungsfähig.

Zudem lernen sie, sich zu äußern, anderen zuzuhören, sich mit anderen zu unterhalten und Konflikte auch verbal auszutragen.

Auch das kleinste Kind wird als ein aktives, teilnehmendes Individuum, das Respekt verdient, betrachtet, behandelt und angesprochen.

BEDEUTUNG DES FREIEN SPIELS

Spielen heißt für Kinder, dass sie die Welt erkunden, sich selbst ausprobieren und ihre eigenen Kräfte und Grenzen entdecken, Phantasie und Kreativität einsetzen und tun was ihnen gefällt.

Dazu braucht das Kind Freiheit, Zeit und Raum um zu experimentieren, Dinge zu erforschen und sich entfalten zu können.

Das Spiel hat somit eine zentrale Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Es heißt auch, spielen ist die „Arbeit“ der Kinder.

Durch das zweckfreie Spiel können Alltagseindrücke und Emotionen verarbeitet werden.

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann“ (Jean Cocteau)

FREISPIEL

Die Kinder dürfen während der gesamten Freispielzeit selbst entscheiden mit wem, was, wo und wie lange sie etwas spielen möchten.

Sie haben die Möglichkeit sich durch Eigenaktivität, aufforderndes Material und einer anregenden Umgebung auf ein intensives Spiel einzulassen.

Im Freispiel lernt das Kind Regeln der Gruppe kennen und einhalten, soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und Konflikte zu lösen. Außerdem lernt es, die Emotionen anderer Kinder wahrzunehmen, sich einzufühlen und von anderen Kindern zu lernen.

Freispielzeit ist gleichzeitig Bildungszeit, denn egal was Ihr Kind tut oder spielt, es bildet sich dauernd weiter. Daher nimmt die Freispielzeit in unserem Tagesablauf sehr viel Zeit und Raum ein.

FREISPIEL IN DER NATUR

Für uns ist es wichtig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und die Natur zu erleben.

In unserem Garten können sie ungehindert ihren Bewegungsdrang befriedigen. Es stehen ihnen auch einige Spielgeräte und Garten-Spielzeug zur Verfügung.

Da unsere Einrichtung in der Nähe eines Waldes, der Burg Löwenstein und eines Spielplatzes liegt, gehen wir gerne mit den Kindern spazieren.

Sie können sich auf den Waldwegen frei bewegen und bekommen zudem noch die Möglichkeit, sich mit der Natur, dem Wald und seinen Eigenschaften auseinanderzusetzen.

DIE ROLLE DER ERZIEHERIN IM FREISPIEL

Die Erzieherinnen nehmen in der Freispielzeit wichtige Rollen ein.

Wir sind

- Begleiter
- Beobachter
- Impulsgeber und Anreger zu Lernprozessen
- Individuelle Förderer
- Spielpartner und Ansprechpartner
- und noch vieles mehr

ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSBEREICHE

SINNE

Die Kinder nehmen ihre Umwelt über die Sinne wahr und nutzen diese um die Welt zu entdecken, erforschen, mitgestalten und um sich in ihr zu orientieren.

Krippenkinder lernen mit allen Sinnen. Somit bekommen die Sinne Riechen, Schmecken, Hören, Sehen und Fühlen eine hohe Bedeutsamkeit in der kindlichen Entwicklung.

Im Kleinkindalter spielt der Gleichgewichtssinn, Bewegungssinn bzw. Stellungssinn ebenso eine wichtige Rolle.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder viele authentische Erfahrungen im Bildungsbereich Sinne machen. Wir fördern und unterstützen die Sinnesentwicklung des einzelnen Kindes, indem wir diverse Materialien zum Erforschen und Entdecken anbieten.

Außerdem fördern wir die Sinne durch Bewegungsangebote oder freie Bewegung im Turnraum, Angebote in der Natur, Massagen und andere Angebote oder Spielanlässe im Tagesablauf.

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), deutscher Philosoph, Mathematiker, Physiker und Historiker sagt: „Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war, außer dem Verstand selbst.“

BEWEGUNG UND MOTORIK

Bewegung ist Leben - Leben ist Bewegung.

Bewegung ist eines der wichtigsten Bedürfnisse und eine Ausdrucksform der Kinder. Durch Bewegung erfährt das Kind etwas über sich selbst und seinen Bewegungsapparat und über seine Umwelt. Im Alter von 0-3 Jahren steht die Bewegungsentwicklung und Motorik mit den anderen Entwicklungsbereichen stark in Verbindung.

Da Bewegung einen festen Bestandteil in unserem Tagesablauf einnimmt, können die Kinder frei und ungehindert ihrem Bewegungsbedürfnis nachkommen.

Wir fördern und unterstützen die Bewegungs- und Grobmotorikentwicklung, indem wir ihnen Zeit und Raum in der Natur, verschiedene Materialien, Angebote, Möglichkeiten und ausreichend Platz zu diesem Thema anbieten.

Die Feinmotorik wird unter anderem gefördert durch Essen mit oder ohne Besteck, Fingerspiele, Puzzle- und Steckspiele, kneten, malen mit verschiedenen Utensilien, kleben-reißen-schneiden, bauen mit Konstruktionsmaterial und Instrumente.

SPRACHE

Sprache entwickeln bedeutet

- Mimik auszuprobieren
- Laute zu produzieren
- Körpersprache zu entwickeln
 - Nachahmen
 - Sich zu verständigen
 - Zu lächeln und zu lachen
 - Zu kommunizieren
 - Sich mitzuteilen
- Gehört zu werden und zu antworten

Durch unsere wertschätzende Haltung unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung und in ihrer Freude am Sprechen.

Das Singen von Liedern, Fingerspiele, Vorlesen von Bilderbüchern und Erzählen von Geschichten fördert die Entwicklung der einzelnen Kinder.

Auch unsere Aktivitäten im Alltag und unsere Handlungen im Umgang mit den Kindern begleiten wir sprachlich.

MUSIK

Die Musik trägt einen großen und bedeutenden Teil zur Sprachentwicklung bei.

Unser Tagesablauf wird von Musik, Liedern bzw. Ritualen begleitet. So singen wir zum Beispiel Begrüßungslieder, „Übergangslieder“, Gebetslied zum gemeinsamen Vesper, Abschlusslieder und „klassische“/einfache Kinderlieder.

Zudem sind die Bücher mit alten und neuen Kinderliedern bei unseren Kindern sehr beliebt und täglich in Gebrauch.

Das Musizieren mit Instrumenten, Tänze und Tanzlieder haben bei uns in der Krippe ebenfalls einen festen Platz in der musikalischen Erziehung und im Alltag.

Singen, Tanzen und Musizieren mit Instrumenten tragen nicht nur zur Sprachentwicklung bei, sondern unterstützen und fördern auch das Rhythmik und Taktgefühl sowie das Gehör, das Ausdrücken von Emotionen und die Bewegungsentwicklung.

SINN, WERTE UND RELIGION

Religiöse Bildung findet von Anfang an statt. Frühe Erfahrungen in der Familie und der KiTa sind auch die ersten religiösen Erfahrungen. In der engen Beziehung zur Mutter und zu den Erzieherinnen erfährt das Kind Geborgenheit und Wertschätzung und beginnt Schritt für Schritt, sich als eigenständiges Wesen zu entdecken.

Durch einen sich wiederholenden Rhythmus eines Tages, einer Woche und eines Jahres möchten wir den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Dazu gehören auch religiöse Alltagsrituale, wie z.B. das Tischgebet, Geburtstagsfeiern, die großen Feste im Kirchenjahr wie Ostern, St. Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten und natürlich das Wahrnehmen der Jahreszeiten.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander und mit der Natur ist für uns selbstverständlich.

MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Im Krippenalter sammeln die Kinder schon einige Erfahrungen zum Thema Mathematik.

- Symbole
- Beschaffenheit von Dingen
- Verschiedene Formen, Statik
- Volumen, Größen- und Gewichtvergleich
- Zeit
- Raum

Ebenso zeigen sie schon Interesse an Alltagsphänomenen im Bereich Natur und Technik. Die Kinder wollen nachforschen und herausfinden wie etwas funktioniert oder warum etwas so ist. Indem sie forschen und experimentieren probieren sie neue Möglichkeiten aus und entwickeln Ideen und setzen diese um. Hierbei wird die Kreativität, Kognition(erkennen und wahrnehmen) und die Fantasie gefördert.

Wir Erzieherinnen unterstützen und fördern den Wissens- und Forscherdrang der Kinder im Tagesablauf, durch Angebote und Projekte.

ANGEBOTE UND PROJEKTE

Angebote und Projekte finden sich in unserem Tageablauf wieder. Wir bieten den Kindern Freispielangebote, gezielte Angebote, individuelle Einzelangebote und Projekte an.

Dazu gehören unter anderem Kochangebote, gezielte Förderangebote, Angebote und Projekte passend zur Jahreszeit, themenbezogene Reihen, Freispielangebote mit z.B. besonderen Materialien, Naturwissenschaftliches und insbesondere die Angebote und Projekte, die sich durch die Interessen der Kinder entwickeln.

Um die Themen der Kinder herauszufinden, muss genau beobachtet werden mit was sich die Kinder im Alltag beschäftigen.

Den Kindern sollten Angebote und Projekte Freude und Spaß bereiten, denn nur so erlangen sie die Motivation um etwas zu lernen.

Trotzdem sind einige Vorgaben seitens der Erzieherin notwendig, damit immer wieder am „roten Faden“ des Themas weitergearbeitet werden kann.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit neue Erfahrungen zu machen und ihre alltagsbezogenen Fertigkeiten und Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Diese Erfahrungen können die Kinder dann in ihrem Spiel nochmals aufgreifen und verarbeiten.

UNSER TAGESABLAUF IN DER KRIPPE

07.30Uhr-09.00Uhr Ankommen in der Krippe. Die Kinder werden von ihren Eltern in die Einrichtung gebracht.

07.30Uhr-09.30Uhr In dieser Zeit ist Freispielzeit oder kleine Angebote finden statt.

09.30Uhr-ca. 9.40Uhr Im Begrüßungskreis wird geschaut welche Kinder da sind, die Kinder werden gezählt und ein Guten-Morgen Lied wird gesungen.

09.40Uhr-ca.10.10Uhr Gemeinsames Vesper

10.10Uhr-12.10Uhr In dieser Zeit ist ebenso Freispielzeit im Turnraum oder Gruppenraum. Es können kleine Aktivitäten angeboten werden oder ein Spielkreis stattfinden. Bei schönem Wetter gehen wir auf die Burg, den Spielplatz oder in den Garten. Gewickelt werden die Kinder nach dem Vesper und bei Bedarf während des Tagesablaufs.

12.10Uhr-12.25Uhr Die Kinder, die nach Hause gehen, ziehen sich an bzw. werden angezogen. Wir singen noch gemeinsam ein Abschlusslied.

12.25Uhr-13.30Uhr Es gibt Mittagessen für die Kinder. Jedes Kind bringt sein eigenes Essen mit.

Ab 13.00Uhr Können die Kinder abgeholt werden.

13.30Uhr Die Kinderkrippe schließt.

SCHLÜSSELSITUATIONEN IN UNSEREM TAGESABLAUF

BRINGEN UND ABHOLEN

Damit dem Kind und seinen Eltern ein guter Start in den Tag gelingt, ist es uns wichtig, dass wir das Kind und seine Eltern mit einer persönlichen und liebevollen Begrüßung empfangen. Zwischen den Eltern und Erzieherinnen findet dann ein kurzer Austausch über das Befinden des Kindes statt, z.B. wie das Kind in der Nacht geschlafen hat.

Die Eltern und ihr Kind verabschieden sich voneinander und das Kind geht mit der Erzieherin seiner Wahl an das Fenster zum Winken. Wenn das Kind einen Trennungsschmerz verspürt, wird es von der Erzieherin aufgefangen.

Das Kind bekommt dann die Zeit, die es benötigt um sich in den Tagesablauf einzuleben.

Der Tag in der Krippe ist vorbei, die Kinder gehen gemeinsam mit den Erzieherinnen in die Garderobe zum Anziehen. Jedes Kind bekommt von uns die Hilfe beim Anziehen die es braucht.

Zum Schluss singen wir gemeinsam ein Abschlusslied. Danach gehen wir nach draußen, wo die Eltern schon auf ihr Kind warten. Es findet wieder ein kurzer Austausch über das Befinden des Kindes und wichtige Informationen statt.

FREISPIEL

Freispiel heißt nicht einfach nur spielen. Das Freispiel ist die „Arbeit“ Ihres Kindes. Die Kinder können hier selbständig agieren, indem sie Spielpartner, Spielmaterial, Spieldauer und Inhalt frei wählen können. Freispielzeit ist gleichzeitig Bildungszeit, denn egal was Ihr Kind tut oder spielt, es bildet sich dauernd weiter. Daher nimmt die Freispielzeit in unserem Tagesablauf sehr viel Zeit und Raum ein.

GEMEINSAMES VESPER

Jeden Morgen machen wir vor dem Vesper einen kurzen Begrüßungskreis.

Eine Erzieherin stellt danach unsere Tische zu einer Tafel zusammen und verteilt die Bilder der Kinder. Jedes Kind hat am Tisch seinen Stammpplatz, der durch das Bild sichtbar wird.

Die Kinder dürfen ihren Platz mit Teller und Tasse selbständig eindecken, soweit es ihnen möglich ist.

Bevor wir in die Garderobe gehen um die Taschen zu holen, sammeln wir uns an der Tür und machen noch Seifenblasen. Die Kinder holen ihre Taschen alleine oder mit Hilfestellung vom Garderobenhaken. Die Vesperdosen werden ebenfalls mit oder ohne unsere Hilfe ausgepackt.

Das Kind darf dann selbst wählen was es von seinem Vesper essen möchte.

Zu trinken bekommen die Kinder Tee, Sprudel und gelegentlich Saftschorle.

Äußert ein Kind dass es satt ist, darf es sein restliches Vesper wieder einpacken. Sobald die Kinder mit essen fertig sind, dürfen sie ihren Teller selbständig in den Geschirrspüler räumen.

Nach dem gemeinsamen Vesper gehen wir alle in die Bewegungsinsel.

Eine angenehme Atmosphäre und gute Unterhaltungen sind ein wichtiger Bestandteil von unserem gemeinsamen Vesper.

WICKELN

„Pflegerische“ Arbeiten sind wiederkehrende Handlungen im Tagesablauf, die an keine festen Zeiten gebunden sind. Nach und nach spielt sich für jedes einzelne Kind ein Rhythmus im Tagesablauf ein. Das Kind wird einmal im Laufe des Vormittags, nach dem Essen oder Schlafen, und nach Bedarf gewickelt.

Wir nehmen uns für das Kind und die Pflegesituation Zeit, denn es ist ein vielseitiges Lernfeld für das Kind.

In der Interaktion mit der Erzieherin erfährt das Kind über seine und ihre Hände Aufmerksamkeit, liebevolle Zuwendung und sozialen Kontakt. In dieser Situation wird viel zur ganzheitlichen Entwicklung des Kindes beigetragen.

RUHE UND SCHLAFEN

Die Kinder wollen nicht immer nur den ganzen Tag in ihrer Gruppe aktiv sein, sie haben auch mal das Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug. Bei uns bekommen die Kinder Gelegenheit sich zurückziehen, sich unbeobachtet zu fühlen und eine Pause zu machen.

Ebenso haben die Kinder bei uns die Möglichkeit ihrem Schlafbedürfnis nachzukommen. Wir bieten den Kindern unseren Schlaf- und Ruheraum an, um ihrem Bedürfnis gerecht zu werden. Damit wir dem Kind eine angenehme und ungestörte Schlafenszeit ermöglichen können, ist es uns wichtig, dass die Eltern uns die Schlafrituale ihres Kindes mitteilen und bei Bedarf ein Kuscheltier o.ä. zum Schlafen mitbringen.

RITUALE

Es gibt nichts Wichtigeres als einen ritualisierten Tages- und Wochenablauf. Für Kinder sind Rituale und Struktur sehr wichtig. Sie geben ihnen den Halt und die Sicherheit, das Vertrauen und Wohlfühlen in der Gruppe. Durch regelmäßige Besuche in der Krippe lernen die Kinder unsere Rituale schnell kennen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Kooperation und Kommunikation zwischen Eltern und Erzieherinnen hat für uns und unsere pädagogische Arbeit einen hohen Stellenwert.

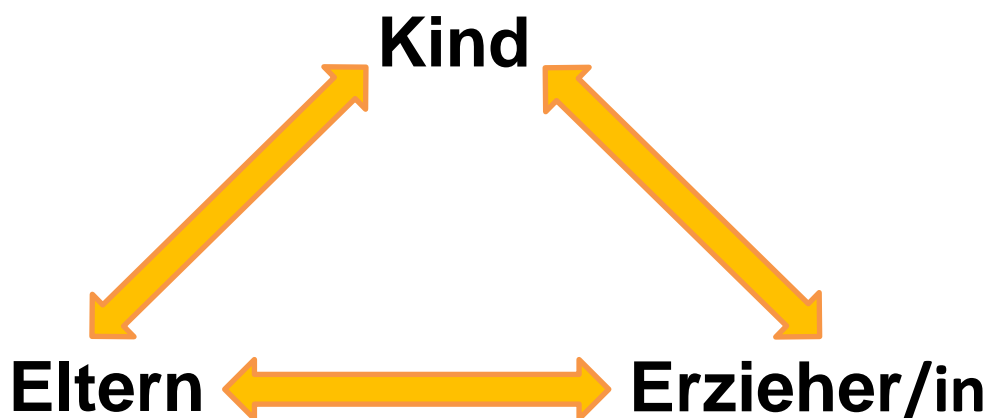
Mit Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt, gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und Anerkennung unserer jeweiligen Kompetenzen und Fähigkeiten möchten wir ein wertvolles und bedeutendes Fundament schaffen.

Sie, als Eltern sind die „Experten“ für Ihr Kind und tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung und Bildung. Uns ist es deshalb wichtig, dass Sie und Ihr Kind sich in unserer Einrichtung in Sicherheit und wohl fühlen.

Der kontinuierliche Austausch über die Bedürfnisse, Entwicklung und Themen Ihres Kindes ist für uns und unsere Arbeit von großer Bedeutung.

Dadurch können wir Ihr Kind besser verstehen, individuell begleiten und unterstützen.

Ihre Anregungen, Kritik, Wünsche und Anliegen nehmen wir ernst und gehen vertrauensvoll damit um. Bei allgemeinen oder Erziehungsfragen und Problemen bieten wir Ihnen gerne unsere Unterstützung und Hilfe an.



ANGEBOTE DER ELTERNARBEIT

GESPRÄCHSANLÄSSE

- Aufnahmegespräch mit der Bezugserzieherin
- Tür- und Angelgespräche
- Eingewöhnungs- und Abschlussgespräch
- Entwicklungsgespräche
- Gespräche nach Bedarf

INFORMATIONEN

- Elternbriefe und Kinderchronik
- Aushänge an der Pinnwand und im Schaukasten
- Unser Wochenplan „ Das haben wir diese Woche schönes gemacht“

ELTERNABENDE

- Am Anfang des Krippen-/Kindergartenjahres im September mit Elternbeiratswahl
- Themenelternabende bei Bedarf

FESTE UND FEIERN

- Familienfrühstück
- Lichterfest
- Laternenfest des Elternbeirats
- (Groß-) Eltern-Kind-Aktionen

ELTERNBEIRAT

Sie haben die Möglichkeit sich aktiv einzubringen und als Bindeglied zwischen Eltern und Erziehern/innen zu agieren

UNSERE TEAMARBEIT

Eine gut gelingende Teamarbeit ist uns wichtig, denn dadurch spiegelt sich die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wieder.

Offenheit, Ehrlichkeit, Wertschätzung, gegenseitige Akzeptanz, Kritikfähigkeit und Vertrauen sind für unsere Zusammenarbeit von großer Bedeutung.

Durch ständige Kommunikation und die unterschiedlichsten Erfahrungen, Stärken und Schwächen, die jede von uns mitbringt, bilden wir eine „Einheit“.

Unsere Krippenteamsitzungen finden alle zwei bis drei Wochen statt. Jede Woche ist eine Erzieherin der Kinderkrippe in der Kindergartenteamsitzung anwesend.

In unseren Teamsitzungen wird geplant, reflektiert, die Konzeption überarbeitet, es werden Termine abgesprochen und Informationen ausgetauscht.

Zwei Mal im Jahr findet gemeinsam mit dem Kindergarten und der Kinderkrippe „Lindwürmle“ ein Großteam mit anschließendem Dienstgespräch statt. Beim Dienstgespräch sind der Bürgermeister und der Hauptamtsleiter der Stadt Löwenstein mit anwesend.

Unsere Qualität sichern bzw. entwickeln wir, indem wir auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern achten und eingehen. Ebenso passen wir uns an gesellschaftliche Veränderungen an. Damit sich unsere Qualität stets verbessert und weiterentwickelt, nehmen wir an Fortbildungen teil, lesen Fachliteratur, überarbeiten unsere Konzeption und Standards und machen einmal im Krippenjahr einen pädagogischen Tag.



ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist für unsere Arbeit bedeutend.

Wir arbeiten täglich mit den beiden Kindergartengruppen in unserem Haus zusammen.

Zudem kooperieren wir mit der Stadtverwaltung Löwenstein, anderen Kinderkrippen, dem Jugendamt und dem Landratsamt.

Jedes Jahr werden im Bereich der präventiven Arbeit die Angebote der Freiwilligen Feuerwehr und vom Roten Kreuz genutzt.

Einmal im Jahr kommt die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit und alle zwei Jahre bietet Pro Familia für die Eltern einen Elternabend an.

Ebenso repräsentieren wir unsere Einrichtung beim Singen auf dem Weihnachtsmarkt der Winzergenossenschaft Löwenstein und durch die Berichte in der Stadtchronik oder im „Sulmtal.de“.